

Singen – schweigen – schreien

Predigt über **Lukas 19,37-40**¹

Das waren noch Zeiten, als man frei singen durfte, wenn man wollte!
 So oft und lange man wollte! Sogar gemeinsam! Mit freiem Gesicht!
 Das war einmal ... normal! Erinnern Sie sich noch?
 Die Zeiten haben sich geändert.
 Das waren noch Zeiten, als Massen von Leuten zusammenkamen
 und vor lauter Freude spontan in lauten Lobpreis ausbrachen!
 Wegen Jesus mit Seinen mächtigen Taten.
 Nein, daran erinnern wir uns nicht mehr.
 Das waren andere Zeiten, weit vor unserer Zeit.
 Wir kennen so etwas eher nicht.
 Aber da kam etwas, was wir auch kennen: ein Singverbot!
 Nicht von Politikern, sondern Pharisäern.
 Jesus allerdings gab nicht nach.
 Er konterte das verlangte Sing- und Lobpreis-Verbot mit einem etwas merkwürdigen Satz.

Gut, die Gründe waren damals völlig andere als heute.
 Und es steht nirgendwo in der Bibel, wir sollen den Pharisäern untertan sein,
 wohl aber der Regierung.²
 Von daher kann man das wohl kaum mit heute vergleichen
 oder auf unsere Situation übertragen.
 Oder doch?
 Jedenfalls steht die Frage: Was machen wir am Sonntag Kantate – d.h. *Singt!* –
 mit diesem Bericht aus dem Lukasevangelium, wo doch gilt: *Singt nicht!*
 Der Predigttext wurde ja trotzdem nicht gestrichen. Was machen wir jetzt damit?
 Zuerst hilft es immer, einmal genauer hinzuschauen:
 Was war da? Worum geht es tatsächlich?

Diese kleine Szene spielt sich beim Einzug von Jesus in Jerusalem ab.
 Die Geschichte kennen wir. Aber dieses Detail berichtet nur Lukas.
 Jesus kommt auf einem Esel nach Jerusalem – und zwar mit Seinem ganzen Anhang.
 Das waren viele. Sie nähern sich dem Abhang des Ölbergs.
 Und auf einmal kommt richtig Freude auf. Die Massen *freuen* sich! Alle miteinander!
 Und *fangen an*, GOTT zu loben, zu preisen, zu lobsingen.³
Mit lauter Stimme.
φωνῆ μεγάλῃ – *fonē megálē* – mit *Megafon* sozusagen, mit Mega-Lautstärke!
 Also nicht so schaumgebremst und vorsichtig,
 wie wir es aus unseren früheren Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen kennen.
 Warum tun sie das? *Wegen all der Wundertaten, die sie gesehen und miterlebt hatten.*
 Beeindruckende⁴ Heilungen, Totenaufweckungen, Befreiungen von Dämonen.
 Das war einfach stark und begeisternd, was GOTT durch Jesus bewirkt hat.
 Was sagen, rufen und singen⁵ die begeisterten Jesusleute?

¹ Wort für die Predigt am Sonntag Kantate, Reihe III, erstmalig 2021

² Röm 13,1-7; Tit 3,1; 1. Petr 2,13ff

³ Das ist die Bedeutung von αἰνεῖν - ainein

⁴ „Taten“, eigentlich „Krafttaten, Wundertaten“ δυνάμειον – *dynámeion* bezeichnet ungewöhnlich machtvolle Taten, „normale“ kleinere Heilungen zählen nicht dazu, siehe Markus 6,5, wo dasselbe Wort steht: *Er konnte dort nicht eine einzige Krafttat / Wundertat / Machttat tun, außer dass er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte.*

*Gelobt sei, der da kommt,
der König, im Namen des HERRN.*

Das ist ein Zitat aus Psalm 118.⁶

Das wurde im alten Israel gesungen, wenn der König alljährlich in Jerusalem einzog, um seine Thronbesteigung zu feiern und zu erneuern.⁷

Außerdem erklang der Psalm zum Laubhüttenfest. Und er gehörte zur Passahliturgie. Aber tatsächlich fügen die Sänger die Worte „*der König*“ hier in das Psalmzitat ein.

*Gelobt sei **der König**, der da kommt im Namen des HERRN.*

Sie proklamieren faktisch:

Mit Jesus zieht wieder ein König – **der** König GOTTES – in Jerusalem ein!

Das war eine Provokation!

Offenbar haben sie intuitiv etwas erfasst und zum Ausdruck gebracht, was Pharisäer und andere zur Weißglut brachte.

Was singen sie noch?

*Im Himmel sei Friede
und Herrlichkeit in den Höhen.*

Das erinnert an den Lobpreis der Engel in der Weihnachtsgeschichte in Lukas 2.⁸

Aber jetzt singen sie nicht vom *Frieden auf der Erde* wie die Engel, sondern vom *Frieden im Himmel*.

GOTTES Erlösung soll Frieden auf die Erde bringen, sangen die Engel.

Doch durch den Widerstand der Menschen gegen Jesus muss dieser Friede leider zunächst noch im Himmel bleiben, bis er auf die Erde kommen darf!

So singen sie jetzt.⁹ Genauso war und ist es!

Ob den Lobpreisern wirklich klar war, was sie da singen?

Haben sie vielleicht nicht doch die irdische Wiederaufrichtung von GOTTES Königreich erwartet, inklusive Rausschmiss der Römer aus Israel?

Jedenfalls sind sie von Jesus begeistert! Sie zitieren die Schrift und die Engel.

Und passen die Zitate zugleich der gegenwärtigen Situation an.

Was sie feiern, ist am Himmel orientiert. Erstaunlich!

Die Schar der Engel hatte gefeiert,

was durch die Geburt von Jesus auf der Erde erreicht werden wird.

Die Schar der Lobpreisenden feiert nun,

was durch den irdischen Jesus im Himmel erreicht wird!

Beides dient GOTTES Ehre!¹⁰

Ist das nicht bemerkenswert, wie diese laute Lobpreis-Schar mit der Schrift, aber auch mit den Engeln und dem Himmel eins ist?

Und genau darum geht es bei echtem Lobpreis!

Genau darum: Um die größtmögliche Einheit von uns Menschen mit der Schrift, mit den Engeln, ja, mit dem Himmel, mit GOTT!

Es gab schon immer Menschen, die das nicht ertragen.

Sogar fromme Menschen, die das nicht ertragen.

*„Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm:
Meister / Lehrer, weise doch deine Jünger zurecht!“*

⁵ Die Psalmen wurden gesungen, auch wenn der Bibeltext „sprachen“ hat.

⁶ Vers 26

⁷ Green, J. B. (1997). The Gospel of Luke (S. 686). Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co. (NICNT Luke)

⁸ Luk 2,14

⁹ ebf. Green, J. B. (1997). The Gospel of Luke (S. 687). Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co.

¹⁰ Nolland, J. (1993). Luke 18:35–24:53 (Bd. 35C, S. 927). Dallas: Word, Incorporated. (WBC, Vol 35c)

Weise zurecht – da steht dasselbe Wort,¹¹ das gebraucht wird, wenn Jesus Dämonen zurechtweist und ihnen befiehlt, ihre Opfer zu verlassen. Das ist schon heftig:

Jesus soll Seinen Jüngern den Lobpreis austreiben wie einen Dämon. Das ist übrigens das Letzte, was Lukas von den Pharisäern berichtet. Nachdem sie das Singen und den Lobpreis verbieten wollten, hatten sie nichts mehr zu sagen und verschwanden in der Versenkung. Jesus selbst hatte schon vorher gesagt, vorher gesagt:

Der Tempel wird fallen und *ihr werdet mich nicht mehr sehen, bis die Zeit kommt, in der ihr sagen werdet:*

„*Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.*“¹²

Dieser Lobpreis ist also von höchster Bedeutung, nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch für die Zukunft! Er wird wieder in Jerusalem erklingen!

Wir leben heute zwischen diesem Lobpreisruf beim ersten Einzug und demselben Lobpreisruf beim Wiederkommen von Jesus, beim Wiedereinzug von Jesus in Jerusalem.

Wer diesen Lobpreis verbietet und verweigert, schließt sich vom Heil aus.

Jesus antwortet den Pharisäern auf ihre Forderung nach einem Lobpreisverbot:

Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Was kann das bedeuten?

Wenn Menschen nicht bereit sind, GOTTES Herrschaft anzuerkennen, anzuerkennen, dass GOTTES König nach Jerusalem kommt, dann werden es die Steine tun.¹³

Der Lobpreis ist am Ende nicht aufzuhalten.¹⁴

Und, ihr Pharisäer:

Die unbelebte Schöpfung weiß mehr über GOTTES Tun als ihr frommen Leute!¹⁵

Denn die gesamte Schöpfung nimmt teil an allem, was GOTT tut!¹⁶

Die harten Steine sind weicher als eure Herzen!

Während ihr eure steinernen Herzen vor GOTT abschließt und das Schweigen fordert, erklingt gerade von den Steinen der Tempelmauer das Echo des Lobpreises der begeisterten Jünger.

Und: Diese Steine werden noch ganz anders schreien!

Wenn *kein Stein mehr auf dem anderen bleibt*,¹⁷ dann werden sie laut kreischen!¹⁸

Wenn Jerusalem mit seinem Tempel zerstört werden wird, dann werden die Steine schreien und GOTTES Heiligkeit und Majestät im Gericht anerkennen!

So geht es zu in GOTTES Reich:

Wenn die Menschen schweigen, GOTT nicht mehr loben,

wenn dunkle Despoten denen das Schweigen auferlegen, die GOTT kennen,

wenn das Evangelium unterdrückt wird, dann beginnen die Steine zu schreien:

¹¹ ἐπιτίμησον iprt aor. ἐπιτιμάω epitimáō: tadeln, zurechtweisen, verbieten...

¹² Luk 13,35! Luther 2017 übersetzt denselben griechischen Wortlaut hier mit „gelobt ist“ – in 19,38 dann: *gelobt sei*. Warum sie diesen Unterschied macht, erschließt sich mir nicht.

¹³ Schlatter

¹⁴ Meyer, KEHEML z.St.

¹⁵ Bock, D. L. (1996). Luke (S. 494). Grand Rapids, MI: Zondervan Publishing House.

¹⁶ “*In the biblical tradition there is a strong sense that nature participates in the witness and celebration of what God is doing...*” [Nolland, J. (1993). Luke 18:35–24:53 (Bd. 35C, S. 927). Dallas: Word, Incorporated. WBC Vol 35c] Auf Habakuk 2,11, das in Luk 19,40 anklingt, gehe ich in der Predigt nicht näher ein.

¹⁷ Luk 21,6

¹⁸ Lenski, R. C. H. (1961). The Interpretation of St. Luke’s Gospel (S. 966). Minneapolis, MN: Augsburg Publishing House.

Dann verkünden die Steine GOTTES Gericht.
 Dann verkünden die Steine die Gerichte des HERRN,
 dessen Herrlichkeit kein Ende haben wird.¹⁹

Es ist klar, wie alles ausgeht: GOTTES Herrlichkeit hat kein Ende.
 GOTT wird alles regieren durch Jesus.
 Ihn setzt ER als König, als Regierungschef ein – in Jerusalem und von Jerusalem aus!
 Egal, ob es den Juden und Nichtjuden passt oder nicht.
 Die ganze Schöpfung wird GOTT loben und anerkennen.
 Es ist klar, wie alles ausgeht.
 Aber was geht in unser Herz ein?
 Und was kommt aus unserem Herzen und Mund heraus?
 Wo GOTTES Herrschaft sich zeigt und erkannt wird – wird sie entweder bekannt
 oder es wird versucht, sie zu leugnen und ihr zu widerstehen.
 Da ist Freiheit zum Lobpreis – oder es kommen Verbote.
 Der Lobpreis vereint jetzt schon mit dem Himmel.
 Die Lobpreis-Verbote beschleunigen GOTTES Gericht.
 Es ist klar, wie alles ausgeht:
 Im Himmel wird sogar jeder Stein GOTT loben mit lauter Stimme.
 Denn dort gibt es nichts Totes mehr.²⁰ Und was lebt, das lobt GOTT!

Heute hätte die Polizei die laut lobende Menschenansammlung um Jesus aufgelöst.
 Und den Rädelsführer dieses Mobs hätte sie verhaftet.
 Letzteres taten sie auch kurz darauf in Jerusalem vor 2000 Jahren.
 Das Virus des messianischen Glaubens musste ausgerottet werden.
 Ist nicht gelungen. Bis heute nicht.

Wer ist dieser Jesus nun für uns, für dich und mich heute?
 Der König, der regiert und Wunderbares tat und tut?
 Verkündigen das nur die Steine der Kirchen?
 Oder merkt man das auch an uns?

- Zum Beispiel an einer Freude, die sich nicht unterkriegen lässt?
- An der tiefen Gewissheit: Jesus ist HERR und regiert,
 egal, was unsere Regierung oder Kirche tut oder nicht tut?
- An *Herzen, Mund und Händen*, die GOTT loben?²¹

Lassen wir uns zum Schweigen bringen?
 Oder können wir nicht anders, als GOTT zu bekennen und zu loben?
 In welcher Form auch immer!

Wer die Größe und Herrschaft GOTTES nicht kennt, wird kleinlich und gesetzlich.
 Das sehen wir an den Pharisäern.
 Wer etwas von der Größe und dem Tun GOTTES erfasst hat, wird froh und befreit.
 Das sehen wir an den Jüngern.

Wir dürfen ruhig in einen Wettbewerb mit den Steinen treten:
 Wer lobt GOTT am lautesten?

¹⁹ Lange, J. P., & van Oosterzee, J. J. (2008). A commentary on the Holy Scriptures: Luke. (P. Schaff & C. C. Starbuck, Übers.) (S. 295). Bellingham, WA: Logos Bible Software.

²⁰ So habe ich von denen gelernt, die schon einen winzigen Blick hinein tun durften.

²¹ Vgl. EG 321 – „Nun danket alle Gott...“. Dieses Lied wurde während des 30-jährigen Krieges geschrieben unter schwierigsten Umständen.

Predigtlied 147,3 (= 535)

Gebet

Herr,
nach lautem Lobpreis ist uns gerade nicht zumute.
Und fröhlich feiern in der Menge ist uns nicht erlaubt.
Dass Du regierst, Dein Wort der Maßstab ist für alles,
das will bei uns doch keiner wirklich hören.

Das Schweigen wird uns immer öfter auferlegt.
Und manche Stimme, die einst „Freiheit“ rief, verstummt.
Und Du schweigst auch. Oder sind unsre Herzen hart?
Und werden auch bei uns die Steine bald laut schreien?

Stehst Du noch draußen, klopfst von außen leise an die Türen?
Ach, hilf uns bitte, Deine Stimme neu zu hören!²²
Lass uns erkennen, wer Du bist und was Du tust!
Erwecke uns, dass Herz und Mund Dich fröhlich loben!

Herr,
Du regierst und niemand kann und wird das hindern!
Und alles, was Du sagst, das wird geschehen!
Die ganze Schöpfung wird, befreit, Dich jubelnd preisen!
Wir stimmen ein in das, was wahr ist und Dich ehrt!

So nimm das leise Lob – und lass es lauter werden!
Was zaghaft ist, das fülle Du mit neuer Stärke!
Führ uns zur Freiheit, die Dein Geist allen ermöglicht!
Und schenk uns Mut, der fröhlich Deinen Willen tut.

Nimm uns hinein, zu denen, die Dich fröhlich preisen:
im Himmel schon und auch – im Leid noch – auf der Erde.
Das neue Lied,²³ dass Dir im Himmel viele singen,
das hilf uns hier schon einzuüben Dir zur Ehre!

²² Offb 3,20

²³ Vgl. Ps 98, den Psalm für Kantate – und Offb 5,9; 14,3